



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2003

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des 2. Quartals 2003

Überblick und Ausblick

Wir berichten nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS) über das Ergebnis des 1. Halbjahres 2003, unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Mit dem in den ersten sechs Monaten erreichten Umsatz in Höhe von 465,8 Mio € und einem Ergebnis von 36,5 Mio € (das sind 1,41 € je Aktie) sind wir zufrieden und liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Die Ergebnisverbesserung beträgt 7,8 Mio € (27 %). Der operative Vergleich unter Bereinigung der Sonderinflüsse im letzten Jahr zeigt eine Verbesserung um 4,1 Mio € (14 %).

Das Ergebnis des 2. Quartals 2003 schließt mit 18,1 Mio € (das entspricht 0,70 € je Aktie) und liegt um 0,3 Mio € unter dem Ergebnis des 1. Quartals 2003. Betrachtet man das operative Quartalergebnis unter Bereinigung außerordentlicher Entwicklungen (Schadenersatzleistungen Hochwasser Freital), so ist eine Verbesserung in Höhe von 0,5 Mio € zu verzeichnen.

Zum 1. Oktober 2002 haben fristgerecht sieben Kliniken den Übergang auf das neue Entgeltsystem (DRG = Diagnosis Related Groups) erklärt. Eine Nachfrist und besserer Informationsstand veranlassten weitere elf Kliniken zum 31. Dezember 2002 zur entsprechenden Option. Damit befinden sich 18 von 29 Kliniken des Konzerns in der Entwicklungsphase des neuen Abrechnungssystems, in dem zwar entsprechend abgerechnet, die Auswirkungen aber noch neutralisiert werden.

Ende Juni 2003 haben wir das Stadt Krankenhaus Cuxhaven mit 286 Betten und 613 Mitarbeitern erworben. Es wird ab dem 3. Quartal 2003 konsolidiert. Das Stadt Krankenhaus Cuxhaven ist das maßgebliche Krankenhaus für die Grund- und Regelversorgung der Stadt und als Akademisches Lehrkrankenhaus mit der Medizinischen Hochschule Hannover verbunden. Wir planen zur Zukunftssicherung und Versorgungsverbesserung einen Neubau nach dem Muster unserer Tele-Portal-Klinik-Konzeption.

Neben einer Vielzahl von angebotenen Privatisierungen befinden wir uns aktuell in zwei Schlussverhandlungen über eine kleinere und eine mittlere Klinik. Generell zeigt die Menge der nach Kaufinteresse anfragenden öffentlichen Träger eine steigende Tendenz. Es ist jedoch bei den häufig übermäßigen Forderungen nach Besitzstandserhalt nur eine langsam entstehende Bewegung hin zu zukunftssträchtigen pragmatischen Lösungen erkennbar. Wir gehen davon aus, dass aktuell insbesondere die kleineren Konkurrenten vor allem bei größeren Akutkrankenhäusern in den Nebenabsprachen noch Zugeständnisse machen, die wir, weil sie die notwendigen Rationalisierungen und Veränderungen hindern, nicht akzeptieren. Von Privatisierungsvorhaben, bei denen wir keine

Chance haben, unser Erfolgskonzept durchzusetzen und bei denen wir Widerstände nicht in kalkulierbare Größen (Preis statt Denkmalschutz) umsetzen können, distanzieren wir uns.

Die in den ersten zwei Quartalen sichtbaren Ergebnisse und Tendenzen veranlassen uns, die vorliegende Ergebnisprognose für 2003 zu bestätigen.

Unsere Finanzstrukturen sind unverändert solide. Wir haben die laufenden Investitionen sowie die erfolgten Krankenhausübernahmen einschließlich Neu- und Erweiterungsbauten in 2003 mit einem Gesamtvolumen von 31,9 Mio € vollständig aus unserem Cash-Flow von 63,5 Mio € finanziert.

Der festgestellten rückläufigen Entwicklung bei den Fallerlösen konnten wir mit Kostenstraffungsprogrammen erfolgreich begegnen. Aus eingeleiteten Maßnahmen versprechen wir uns auch in kommenden Quartalen kontinuierliche Ergebnisverbesserungen.

Patienten

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2003 insgesamt 24.256 (10,6 %) mehr Patienten behandelt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

	Januar bis Juni	2003	2002
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken		128.496	113.386
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken		3.344	3.416
Ambulante Behandlungen		121.758	112.540
Gesamt		253.598	229.342

Auf unsere im Vorjahreszeitraum nicht zum Konzern gehörenden Kliniken in Pirna und in Dohna-Heidenau entfallen 12.777 Patienten. Unsere übrigen Kliniken haben um 11.479 mehr Patienten (+ 5,0 %) behandelt, einhergehend mit weiteren Verweildauersenkungen. Die durchschnittlichen Fallerlöse sind von 1.883 € auf 1.837 € bzw. um 2,5 % zurückgegangen.

Den mit der Einführung der DRGs erwarteten Druck auf die Anzahl vollstationärer Fälle und ihrer Verweildauer zeichnet sich bereits ab.

Mitarbeiter

Am 30.06.2003 waren im Konzern 12.904 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.03.2003: 13.005).

Geschäftsentwicklung

Umsatz und Ertrag

Die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2003 liegen mit 232,6 Mio € bei weniger Arbeitstagen auf dem Niveau des Vorquartals. In den ersten sechs Monaten liegen die Umsatzerlöse mit 465,8 Mio € (Vj.: 431,9 Mio €) im Rahmen unserer Erwartungen. Zu den Umsatzsteigerungen haben die erstmals konsolidierten Kliniken in Dohna-Heidenau und Pirna mit 17,4 Mio € beigetragen. Das interne Wachstum beträgt im 1. Halbjahr 2003 16,5 Mio € (4 %).

Leicht überproportionale Erhöhungen bei den Materialaufwendungen sowohl im Quartalsvergleich als auch im Halbjahresvergleich betreffen ausschließlich den medizinischen Bedarf. Erkennbare Trends zu Verbrauchserhöhungen und dem verstärkten Einsatz hochwertiger Implantate werden laufend verfolgt und diskutiert.

Der Anstieg der Personalaufwendungen verlief im 2. Quartal 2003 gegenüber dem Vorjahr leicht überproportional. Die Ursache liegt ausschließlich in den Kostenstrukturen der ab Oktober 2002 erworbenen Kliniken, hier sind Rationalisierungserfolge erst im 2. Halbjahr 2003 zu erwarten.

Die Absenkung der Abschreibungen spiegeln unsere geringeren Akquisitionen und Investitionen wider.

Die sonstigen Aufwendungen und die sonstigen betrieblichen Erträge gingen zurück. Wesentliche Ursachen waren niedrigere Versicherungserstattungen und korrespondierende Aufwendungen.

Das verbesserte Finanzergebnis resultiert aus dem Rückgang des Zinsniveaus und dem Einsatz unseres (freien) Cash-Flows.

Belastend wirkten sich die durch die Anhebung des Körperschaftsteuertarifs auf 26,5 % verursachten Erhöhungen des Ertragsteueraufwandes aus.

Januar bis Juni	2003		2002	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	465,8	100,0	431,9	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,0	2,8	16,8	3,9
	478,8	102,8	448,7	103,9
Materialaufwand	114,6	24,6	105,0	24,3
Personalaufwand	241,7	51,9	224,0	51,9
Abschreibungen	23,9	5,1	25,1	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35,9	7,7	37,9	8,8
	416,1	89,3	392,0	90,8
	62,7	13,5	56,7	13,1
Finanzergebnis	- 7,2	- 1,5	- 8,3	- 1,9
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	55,5	12,0	48,4	11,2
	55,5	12,0	45,2	10,5
Ertragsteuern	15,9	3,4	12,8	3,0
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	39,6	8,6	32,4	7,5
	3,1	0,7	3,7	0,9
Konzerngewinn	36,5	7,9	28,7	6,6

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,41 € (Vj.: 1,10 €).

April bis Juni	2003		2002	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	232,6	100,0	219,1	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	2,7	10,2	4,7
	238,8	102,7	229,3	104,7
Materialaufwand	56,7	24,4	52,7	24,1
Personalaufwand	121,0	52,0	113,3	51,7
Abschreibungen	11,9	5,1	13,4	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,4	7,9	19,7	9,0
	208,0	89,4	199,1	90,9
	30,8	13,3	30,2	13,8
Finanzergebnis	- 3,4	- 1,5	- 4,2	- 1,9
Nicht fortgeführte Unternehmensaktivitäten	27,4	11,8	26,0	11,9
	27,4	11,8	22,8	10,4
Ertragsteuern	7,8	3,4	6,8	3,1
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	19,6	8,4	16,0	7,3
	1,5	0,6	2,2	1,0
Konzerngewinn	18,1	7,8	13,8	6,3

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,70 € (Vj.: 0,53 €).

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2003 im Konzern insgesamt 31,9 Mio € (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) investiert.

Die Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio €
Uelzen	11,6
Pirna / Dohna-Heidenau	5,9
Bad Neustadt	5,0
Freital	1,8
Hildburghausen	1,3
Bad Berka	1,2
Attendorn	1,1
Leipzig	1,0
Wiesbaden	0,9
Meiningen	0,8
Übrige Standorte	1,3
Gesamt	31,9

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus dem Cash-Flow.

Vermögens- und Finanzstruktur

Die Erstkonsolidierung der zu Beginn des Geschäftsjahres erworbenen Klinik Dohna-Heidenau hat die Bilanzrelationen nur geringfügig verändert. Die Erwirtschaftung eines über den Investitionen und der planmäßigen Darlehenstilgung liegenden (freien) Cash-Flow aus der operativen Tätigkeit hat die Fristigkeitsstrukturen und den Anlagendeckungsgrad durch langfristige Mittel verbessert. Unsere Finanzstrukturen sind stabil und gesund.

Überproportional zur Umsatz- und Leistungsentwicklung gestiegen ist unser Forderungsbestand um 30,1 Mio € (23,5 %). Die Gründe liegen in erhöhtem

Kontroll- und Abstimmungsbedarf durch Einführung eines neuen Entgeltsystems und in der weiterhin abnehmenden Zahlungsmoral der Krankenkassen. Wir arbeiten laufend an einer Verbesserung und beobachten die Entwicklung sehr genau.

	30.06.2003		31.12.2002	
	Mio €	%	Mio €	%

AKTIVA

Langfristiges Vermögen

Anlagevermögen

- Immaterielle Vermögensgegenstände	25,4	2,5	23,4	2,3
- Sachanlagen	723,5	70,5	717,9	71,5
- Finanzanlagen	2,0	0,2	2,0	0,2
	<u>750,9</u>	<u>73,2</u>	<u>743,3</u>	<u>74,0</u>
Steuerabgrenzung	7,3	0,7	8,0	0,8
	<u>758,2</u>	<u>73,9</u>	<u>751,3</u>	<u>74,8</u>

Kurzfristiges Vermögen

Umlaufvermögen

- Vorräte	14,1	1,4	13,9	1,4
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158,2	15,4	128,1	12,8
- Flüssige Mittel	74,7	7,3	89,1	8,9
- Sonstige Posten	17,8	1,7	20,4	2,0
Rechnungsabgrenzung	3,5	0,3	0,6	0,1
	<u>268,3</u>	<u>26,1</u>	<u>252,1</u>	<u>25,2</u>
	<u>1.026,5</u>	<u>100,0</u>	<u>1.003,4</u>	<u>100,0</u>

PASSIVA

Langfristiges Kapital

- Eigenkapital	450,7	43,9	414,2	41,3
- Anteile anderer Gesellschafter	30,2	2,9	30,6	3,0
- Langfristige Finanzschulden	215,8	21,0	219,0	21,8
- Rückstellungen für Pensionen	9,1	0,9	8,8	0,9
- Steuerabgrenzungen	31,7	3,1	32,1	3,2
	<u>737,5</u>	<u>71,8</u>	<u>704,7</u>	<u>70,2</u>

Kurzfristiges Kapital

- Vorgesehene Gewinnausschüttung	15,2	1,5	15,2	1,5
- Sonstige Rückstellungen	4,6	0,5	4,6	0,5
- Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	104,1	10,1	116,1	11,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31,9	3,1	35,1	3,5
- Steuerverbindlichkeiten	10,8	1,1	6,4	0,7
- Sonstige Posten	121,9	11,9	120,8	12,0
- Rechnungsabgrenzung	0,5	0,0	0,5	0,0
	<u>289,0</u>	<u>28,2</u>	<u>298,7</u>	<u>29,8</u>
	<u>1.026,5</u>	<u>100,0</u>	<u>1.003,4</u>	<u>100,0</u>

Unser Eigenkapital zeigt folgende Zusammensetzung und Veränderung:

	Mio €
Stand am 01.01.2003	429,4
Konzernergebnis für die ersten sechs Monate 2003	36,5
Stand am 30.06.2003	465,9
Zur Ausschüttung vorgesehene Dividenden	15,2
Langfristiges Eigenkapital	450,7

Stammkapital und Kapitalrücklagen blieben unverändert.

Kapitalflussrechnung

Bei einem um 8,0 Mio € erhöhten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 86,6 Mio € ist durch die Finanzierung des erhöhten Forderungsbestandes und den Abbau kurzfristiger Verbindlichkeiten der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 30,0 Mio € auf 31,0 Mio € zurückgegangen. Daneben führten Investitionsausgaben von 28,8 Mio €, die Tilgung von Bankverbindlichkeiten mit 15,0 Mio € und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von 3,5 Mio € zu einem Rückgang des Finanzmittelbestandes um 14,4 Mio € auf 74,7 Mio €.

	Januar bis Juni	2003	2002
	Mio €	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,5	45,2	
Eliminierung Finanzergebnis	7,2	8,3	
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	23,9	25,1	
EBITDA	86,6	78,6	
Veränderung der Vorräte	- 0,2	- 0,2	
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 28,6	- 7,0	
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 0,9	- 15,1	
Veränderung der Verbindlichkeiten	- 7,0	25,2	
Veränderung der Rückstellungen	0,3	- 0,3	
Übrige Veränderungen	0,0	0,2	
Gezahlte Ertragsteuern	- 10,5	- 10,4	
Zinsauszahlungen	- 8,7	- 10,0	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	31,0	61,0	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 28,8	- 119,2	
Verkaufserlöse	0,4	0,5	
Zinseinzahlungen	1,5	1,6	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-26,9	-117,1	
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	- 11,9	57,4	
Veränderung langfristiger Finanzschulden	- 3,1	7,5	
Einlagen von anderen Gesellschaftern	0,0	3,6	
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	- 3,5	- 3,1	
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-18,5	65,4	
Veränderung der Liquidität	- 14,4	9,3	
Finanzmittelbestand am 01.01.	89,1	71,5	
Finanzmittelbestand am 30.06.	74,7	80,8	

Bad Neustadt/Saale, den 16. Juli 2003

RHÖN-KLINIKUM AG
Der Vorstand